



Infoblatt der Obermaiser Fanszene

Ausgabe Nr. 21

31.10.2010

SSV Brixen – FC Obermais

Für das Auswärtsspiel in Brixen, letzten Sonntag, organisierten wir wieder einen Bus, welcher mehr oder weniger pünktlich gegen 14.00 Uhr auf der Lahn startete. Nach dem obligatorischen Halt in Lana/Burgstall war der Bus dann auch bis auf den letzten Platz gefüllt. Schon auf der Fahrt wurde die Stimmung ordentlich angeheizt und in Brixen angekommen verkündeten wir erstmal lautstark unsere Anwesenheit.

Danach zogen wir sogleich ins Stadion und nach einem Zwischenstopp an der Bar hängte wir auch unsere Banner auf und fingen an für unsere



Mannschaft zu singen. Das Spiel war ziemlich arm an Höhepunkten und plätscherte mehr oder weniger nur vor sich hin. Trotzdem unterstützen wir pausenlos unsere Mannschaft und durch das Tribünendach waren unsere Gesänge mitunter auch sehr laut.

Natürlich standen wir über die gesamten 90 Minuten wieder unter Beobachtung unserer Freunde in blau, das wahrscheinlich daran liegen mag, dass sich unter uns ein prominenter Gast, nämlich Ivan Bogdanov, befand. Bei der Halbzeitpause mussten die Staatsdiener dann etwas gegen ihre Langeweile tun und gingen

gegen das ungeheuerliche Delikt „öffentliches Urinieren“ vor, was von uns mit einem „noi pisciamo dove vogliamo“ kommentiert wurde.

Die zweite Halbzeit gestaltete sich ähnlich wie die erste. Brixen hatte jetzt mehr Vorteile, konnte diese aber auch nicht in Tore ummünzen. Auf den Rängen ging es gleich weiter, wie vor der Pause und wir versuchten unsere Spieler nach vorne zu peitschen, ohne uns eine Verschnaufpause zu gönnen. Trotzdem reichte es leider für kein Tor und das Spiel endete, wie es begann, nämlich 0:0.



Nach dem Schlusspfiff verabschiedeten wir noch die Mannschaft und gingen dann langsam zum Bus und nachdem alle dort eintrafen machten wir uns auf den Heimweg Richtung Obermais.

Die Doppelmoral einer Kultur

Am 9. Oktober traf sich der Großteil der deutschen Ultras-Szene in Berlin, um über die Auswucherung der Repression durch die Staatsmacht zu demonstrieren. Vereint demonstrierten Gegner nebeneinander gegen die ansteigende Repression und Gewaltbereitschaft seitens des Staatsapparates und dessen DienerInnen in blau und grün. Gemeinsam ertönten die Sprüche „Fußballfans sind keine Verbrecher“ und „Freiheit für Ultras“. Der Erhalt einer Fankultur wurde gefordert. Friedlich und ohne Konflikte zog mensch das Spektakel über die Bühne. Eine Woche darauf wird das liebgewordene Spiel „jagen & sammeln“ der Ultras wieder weitergeführt. Mannschaftsbuse werden mit Steinen beworfen, Banner von Infoständen werden gezogen und auf der Tribüne stolz präsentiert, Vereinsheime werden angegriffen und beschädigt um dann im gleichen Atemzug „Fußballfans sind keine Verbrecher“ auf ein Banner zu sprühen. Im ewigen Schwanzvergleich der deutschen Ultras-Szene ist plötzlich kein Platz mehr für Fragen über Werte und Ideale. Sich selber auf die Finger zu klopfen scheint nicht zu funktionieren, sodass es leichter erscheint, sich erneut in die Opferrolle zu stellen. Die Gewalt und Repression seitens der Staatsmacht darf hier natürlich ganz legitim und bewusst an den Pranger gestellt werden. Jedoch herrscht hier eine Doppelmoral, bei der mensch sich erster im Klaren werden sollte, dass Ziele erst dann erreicht werden können, wenn mensch sich erst in Selbstkritik fügt. Erst dann kann eine Glaubwürdigkeit erzeugt werden, die zu gewünschten Effekten führt. [afa]

„In dem Maße, wie der Wille und die Fähigkeit zur Selbstkritik steigen, hebt sich auch das Niveau der Kritik am andern.“ (Christian Morgenstern)

Willy Amofah entschuldigt sich für sein Hand-Tor

Cari TIFOSI della maia alta, vi scrivo per farvi le mie sincere scuse per la partita di domenica scorsa contro di voi... dico solo che io non volevo fare goal di mano, anzi pensavo di aver preso di testa o meglio che il portiere avesse deviato sulla mia testa. Chi era allo stadio ha sicuramente notato che io al momento del goal mi sono fermato almeno per 3 secondi perchè pensavo che, sia il guardalinee, sia l'arbitro avessero visto; però, visto che hanno dato buono il goal, ho pensato veramente che fosse regolare ed ho esultato... Però la sera ho visto l'immagine in tv e mi sono chiesto perchè l'arbitro non abbia annullato visto che era proprio lì... Io, quindi, vi chiedo scusa perchè mi avete sempre trattato bene, anzi molto bene, ogni volta che vengo a giocare contro di voi... spero che questo episodio non rovini i nostri rapporti!
ps: In bocca al lupo per il proseguimento del campionato!

Aus den internationalen Kurven

Triest:

Nur 6.000 tifosi verirren sich in den letzten Jahren durchschnittlich in das imposante 30.000er-Oval Nereo Rocco in Triest. „Diese Leere, ich kann sie nicht mehr sehen“, sprach der entnervte Präsident Stefano Fantinel daher am Anfang der aktuellen Saison und lässt seit dem Spiel gegen Pescara Tausende in Emotion erstarrte Fans von der Tribüne winken. Immer mit demselben Ausdruck – schließlich sind sie nur gedrückt. Man habe einfach das größte Spiel der letzten Jahre, den Besuch von Juventus im Jahr 2007, als Motiv genommen und Transparente anfertigen lassen, erklärte Fatinel. Das spare Kosten, weil die Tribünen nicht in Betrieb genommen werden müssten, und mache ein schöneres Bild für die TV-Kameras.

Rostock:

Fans des deutschen Drittligen Hansa Rostock – bislang eher dafür berüchtigt, St.Pauli-Partys anzugreifen – können auch anders. Beim 2:0-Sieg gegen TuS Koblenz hinderten 150 Anhänger vom Fanklub Suptras eine Gruppe rechtsextremer NPD-Funktionäre am Zutritt zum Ostseestadion. Als diese sich der Südtribüne nähern wollten, erkannten Fans den Landes-Fraktionsvorsitzenden und Abgeordneten zum Schweriner Landtag, Udo Pastörs, und eskortieren ihn und seine Mannen unter lauten „Nazis raus!“-Chören nach draußen.

Der Hansa-Präsident und Rostocker Bürgermeister begrüßen die Aktion, bei den Suptras heißt es schlicht und einfach: „Der Auftritt dieser Personen, ohne jeglichen Bezug zu Hansa Rostock, stellte schlicht und ergreifend eine dreiste und dumme Provokation dar und fand ein dementsprechend schnelles Ende.“

Albiano auswärts

Nach ihrem letztjährigen Ausflug in die Serie D, ist Albiano wieder zurück in der Oberliga. Die als Aufstiegskanidat gehandelten Trientner sind momentan weit unter ihren Erwartungen und kämpfen um die letzten Tabellenplätze. Trotzdem wird es für unsere Mannschaft alles andere als leicht, will Albiano doch so schnell wie mögliche die untere Tabellenhälfte verlassen.

Jeder, der schon mal in Albiano war, weiss dass sich eine Fahrt dortin auch des Stadions wegen lohnt. Die steile Tribüne und der separate Auswärtssektor tragen zu einer guten Stimmung positiv bei.

Wir werden wieder einen Bus zu dem wichtigen Auswärtsspiel organisieren und hoffen, dass wir wie zuletzt, den Bus wieder füllen können.



Spielbeginn: Sonntag, 07.11.2010 um 14:30 Uhr in Albiano

Anmeldung und Infos: Unter 331270829 oder am Fanstand

Treffpunkt: Sonntag, 07.11.2010 um 12:00 Uhr auf der Lahn

www.fanszene-obermais.net

